

MOBILE BIBLIOTHEK - Projekt Kinder wollen lesen! von Kerstin Eckhoff

Eine weitere neue Projektidee, die im Laufe der letzten Monate immer konkretere Züge annahm - ist die MOBILE BIBLIOTHEK. Den zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Kerstin Eckhoff und Lina Zacher fiel während ihrer Arbeit mit den Kindern auf, dass sie allgemein sehr an Medien interessiert sind. Jede Zeitschrift mit Tierbildern wurde verschlungen, die Wörterbücher der Praktikantinnen waren ständig im Umlauf. Sobald ein Laptop aufgeklappt wurde oder wenn Musik und Videos gespielt wurden, dann war die volle Aufmerksamkeit der Kinder darauf gerichtet. Kurzum - sie verschlangen einfach alles.

Um den Kindern jedoch ein nachhaltiges Angebot machen zu können wurde dringend ein Ort benötigt, an dem es etwas ruhiger zugeht. Das lebendige Chaos, sobald sich das Projekt öffnet, ist schön zu erleben. Aber gleichzeitig gibt es keinen Raum zum konzentrierten Lernen, Lesen, Abschalten, Ausruhen.



Deshalb sollten nun Bücher, Comics und Zeitschriften angeschafft werden und, in große Kisten verpackt, zur Benutzung bereitstehen. Später sollten noch CDs mit einem kleinen Recorder und Kopfhörern dazukommen oder sogar ein hergerichteter gespendeter Laptop mit DVDs und Lernspielen.

Gleichzeitig hatte der Lehrer Herve die tolle Idee, was das Platzproblem angeht - die weitgehend ungenutzte Terrasse der Sozialstation! Hier soll in Kürze eine kleiner Pavillon entstehen, wo die Kinder sich zurückziehen können bzw. wir mit kleinen Gruppen (max. 10 Kinder) arbeiten können (Nachhilfe, Vorlesen etc).

Die Bibliothek ist mobil, d.h., sie kann überall zum Einsatz kommen, wo sie gebraucht wird: Wenn die Vorschulkinder morgens mit Duschen fertig sind und auf den Unterricht warten, kommt sie in ihr Klassenzimmer mit Malbüchern und einfachen Rätseln. Wenn die Mittagspause ansteht, wird der Alphabetisierungs- Klassenraum zum Aufenthaltsort für alle, die lieber schmökern, statt zu toben. Wenn die Lehrer_innen ihren Unterricht medial aufwerten wollen, können sie die Materialien nutzen. Wenn die Kinder vom GITE DE NUIT abends ihre Hausaufgaben machen möchten, können sie die Nachschlagwerke gut gebrauchen oder sie kommt mit ein paar helfenden Händen sogar einen Abend pro Woche zu ihnen.

Im Mai hatten Kerstin und Lina via INDIEGOGO einen Internet- Spendenauftrag gestartet, welcher ein voller Erfolg war. Für 30 Tage Laufzeit angelegt, hatten sie bereits nach 9 Tagen den erwünschten Spendenbetrag von 1200 Euro erreicht und schließlich sogar um einige Euro überschritten. Viele Menschen haben das Projekt mit kleinen Geldbeträgen unterstützt oder den Beitrag weiter verbreitet.

Seit dem klar war, dass es tatsächlich losgehen kann mit der Bibliothek, wurde keine Zeit verloren. Große, verschließbare Plastikboxen wurden angeschafft und der vorhandene, kleine Bücherschatz durch etliche neue Werke auf Madagassisch und Französisch ergänzt. Dabei hat uns das Goethe Zentrum CGM mit einigen deutschen Kinderbüchern unterstützt, sowie der irische Volontär Patrick Quigley, der die Bibliothek um über 60 englische Bücher bereichert hat.

Für die Unterbringung der vielen neuen Bücher hat schließlich der ehemalige ZAZA FALY- Projektjunge Kotsy (wir berichteten im letzten Rundbrief) gesorgt, der mittlerweile eine eigene Schreinerei betreibt. Über Wochen ist Stück für Stück eine kunterbunte Bücherwand im Teambüro entstanden, die die Bücher hinter Glastüren gut sichtbar zur Nutzung bereit hält und gleichzeitig auf kleinen Bänken Platz zum Sitzen und Lesen bietet.

Und auch das Umfangreichste unserer Vorhaben ist schon in Angriff genommen worden: Ende Juni wurde der Vertrag für den Bau des Lesepavillons auf der Terrasse der Sozialstation unterschrieben. Ausgeführt wird er von einem Fachmann, der bereits seit über 15 Jahren für den Vermieter arbeitet und bereits sämtliche Restaurierungsarbeiten am TSIRY- Gebäude betreut hat. Die ersten Backsteinmauern stehen bereits und die aufgebauten Schalbretter für den Zement lassen die Umrisse des Pavillons bereits erahnen. Aber das Wichtigste ist eigentlich, dass das Lesen weitergehen konnte. Jede Woche einmal finden gemeinsam mit den Erzieher_innen Bibliothekssitzungen in den Klassen statt. Im GITE DE NUIT sogar zweimal wöchentlich. Dabei beteiligen sich alle gleichermaßen. Wenn die Praktikantinnen mal eine Sitzung ausfallen lassen müssen, leiten die Erzieher_innen schon völlig selbstständig die Lesestunden an. Bei den GITE- Kindern gibt es einen jedes Mal wechselnden Bibliotheksdienst. Sie zählen die Bücher, tragen die Tabelle in das Ausleihheft ein und ermahnen sogar die anderen Kinder, die Regeln einzuhalten. „*Ey, du hast Deine Hände nicht gewaschen!*“ „*Komm zurück, deine Unterschrift fehlt!*“

Und auch das Personal trägt sich in das Heft ein, denn die Bibliothek ist für alle da. Schulbücher für die Unterrichtsvorbereitung, Sachbücher über Lemuren für den anstehenden Zoobesuch, englische Bücher um die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Bibliothek gehört jetzt fest dazu und wächst jeden Tag weiter...